

Mona4Kids Ausgabe 11 ---



Foto: Katharina Lhotsky



CHILI CON CARNE ---

Ich liebe Chili? Ihr auch?

Ich chille nicht nur gerne, wenn ich Feierabend habe, ich esse auch Chili für mein Leben gern. Vor allem, wenn es richtig scharf und würzig ist.

Mit dieser Anleitung könnt ihr chilliges Chili con Carne nachkochen! Vergesst aber das Weißbrot nicht, das dämpft das „Feuer“ ein wenig.

Das braucht ihr:

- | | |
|--|---|
| — 1 große, rote Zwiebel | — 1 TL Sambal Oelek (indon. Chilipaste) |
| — 2 Knoblauchzehen | — 1 TL gemahlener Kreuzkümmel |
| — 500 g Faschiertes gemischt | — 3 TL getrockneter Oregano |
| — 2 EL Öl | — je 1 rote und grüne Paprikaschote |
| — 4 EL Tomatenmark | — 1 Dose Kidneybohnen (425 ml) |
| — 1 große Dose geschälte Paradeiser (850 ml) | — 1 Dose Gemüsemais (425 ml) |
| — 1/4 l Gemüsesuppe | — 1 TL Zucker |
| — etwas Salz | — 4 EL Sauerrahm |

Und so geht's:

1. Zwiebel und Knoblauch schälen und fein würfeln.
2. Das Faschierte in Öl bei starker Hitze anbraten.
3. Zwiebel und Knoblauch dazugeben und kurz mitbraten.
4. Tomatenmark unterrühren und anschwitzen.
5. Paradeiser samt Saft und Gemüsesuppe zugießen, dabei die Paradeiser etwas zerdrücken.
6. Mit Salz, Sambal Oelek, Kreuzkümmel und Oregano würzen.
7. Das Chili con Carne zugedeckt ca. 15 Minuten köcheln lassen.
8. Inzwischen Paprikaschoten halbieren, weiße Trennwände und Kerne entfernen, die Hälften waschen und in ½ – 1 cm große Stücke schneiden.
9. Kidneybohnen und Mais in einem Sieb mit kaltem Wasser abbrausen und abtropfen lassen.
10. Paprikastücke nach ca. 10 Minuten zum Chili con Carne geben.
11. Kidneybohnen und Mais zum Schluss hinzufügen, alles einmal aufkochen, dabei ab und zu umrühren.
12. Mit Salz und Zucker abschmecken und mit je 1 EL Sauerrahm servieren.

Dazu passt am besten ein frisches Baguette.

Chili chillig 😊

Gut zu wissen!

Hast du schon einmal von einem „Perpetuum mobile“ gehört?

Dieses Wort stammt aus dem Lateinischen und bedeutet übersetzt: sich ständig bewegend.

Ein Perpetuum mobile ist eine Maschine, die dauernd mehr Energie abgibt als ihr von außen zugeführt wird. Leider funktioniert das nicht in der Realität, weil alles, das sich immerfort und mit derselben Intensität bewegt, immer eine Antriebsquelle braucht.

Auch wenn die Maschine keine Arbeit leisten, sondern sich lediglich ohne Energiezufuhr bewegen würde, würde schon die kleinste Reibung im Laufe der Zeit die Bewegungsenergie der Maschine aufbrauchen.

Somit widerspricht ein Perpetuum mobile den Gesetzen der Physik.



Heute schon gelacht?

Sagt der Automechaniker zum Kunden:
„Das Problem ist größer, als ich dachte.
Ihre Batterie braucht ein neues Auto!"



BATTERIE

Als Batterie bezeichnet man meist ein Gerät, das elektrischen Strom abgibt. Damit können viele technische Geräte betrieben werden, selbst dann, wenn man keine Steckdose hat.

Auch Autos, Computer und andere größere Geräte haben eine Batterie.

Eine normale Batterie ist irgendwann leer, dann muss man sie austauschen.

Manche Batterien lassen sich aber wieder aufladen, man nennt sie auch Akkumulatoren oder kurz Akkus. In Computern und Smartphones sind meist solche Akkus verbaut, auch die Batterie im Auto ist eigentlich ein Akku.



Foto: GDJ/Pixabay



Foto: slightly_different/Pixabay

MONA WEISS WARUM

Isaac Newton war ein englischer Mathematiker, Physiker und Astronom. Geboren wurde er im Jahr 1642, kurz nach dem Tod von Galileo Galilei.

Er studierte in der berühmten englischen Universitätsstadt Cambridge und machte seinen Abschluss mit Bestnoten. Dann brach die große Pest aus. Die Universität wurde geschlossen und Newton konnte nicht weiter an der Universität bleiben.

Im Laufe seines Lebens hat Newton so viele wichtige Dinge für die Wissenschaft herausgefunden, dass man ihn heute zu den bedeutendsten Naturforschern aller Zeiten zählt. Zu seinen Ehren sind viele Dinge in der Wissenschaft nach ihm benannt worden. Die Maßeinheit der Kraft heißt Newton und wird mit N abgekürzt. Auch ein Krater auf dem Mond heißt Newton.

Außerdem fand Newton heraus, dass Licht, das durch ein Glas oder Wasser strahlt, abgelenkt wird. Man nennt das auch „Lichtbrechung“, also die Brechung des Lichts.

Es wird gern erzählt, dass Newton durch einen von einem Apfelbaum fallenden Apfel auf die Idee gekommen sein soll, die Schwerkraft zu erforschen. Newton entdeckte, dass die Schwerkraft überall im Weltall wirkt und legte die Bahnbewegungen der Planeten dar. Auch Ebbe und Flut konnte er so erklären.

Neben der Schwerkraft hat Newton auch noch erkannt, dass bewegte Körper ihre Bewegungsrichtung und Geschwindigkeit behalten, wenn keine anderen Kräfte dies beeinflussen. Der Mond fällt nur deshalb nicht auf die Erde, weil er sich schnell um sie herumbewegt. Gäbe es die Erde nicht, würde der Mond geradeaus wegfliegen. Die Anziehungskraft zwischen Erde und Mond ist genau so groß, dass der Mond auf einer Bahn um die Erde kreist.

DICHTMASSE – KNETMASSE



Foto: Katharina Lhotsky

Bei vielen Tätigkeiten der Wiener Netze kommen Dichtmassen zum Einsatz. Eine Dichtmasse ist ein Werkstoff zum Abdichten von Fugen, Spalten, Durchbrüchen und Rissen.

Dinge abzudichten beherrschen wir schon seit langer Zeit. War es in der Urzeit notwendig, Ritzen in Pfahlbauten mit Gras und Lehm gegen Wind, Wasser und Wetter abzudichten, so wurden in der Antike Gefäße und Boote mit Bienenwachs und Baumharz abgedichtet.

Wichtig ist dabei, dass die Dichtmasse beim Verarbeiten elastisch ist, sie würde sonst reißen und wäre nicht mehr dicht.

Mit dieser Anleitung könnt ihr Dichtmasse selbst herstellen und diese zum Kneten, Spielen und Basteln verwenden.

Das braucht ihr:

- 20 gehäufte EL Mehl
- 15 TL Salz
- 2 EL Öl
- 250 ml Wasser
- Lebensmittelfarbe (in den Farben eurer Wahl, Mona hat sich natürlich für Himbeerrot entschieden 😊)
- Einweghandschuhe
- Chopsticks oder Schaschlickspieße zum Basteln
- Schraubgläser

Und so geht's:

1. Zieht euch zuerst die Einweghandschuhe an.
2. Siebt das Mehl in eine große Schüssel und gebt dann Salz, Öl und Wasser hinzu.
3. Verknetet alle Zutaten zu einem glatten Teig. Ist die Masse noch zu nass und klebrig, gebt noch etwas mehr Mehl hinzu. Ist die Masse hingegen etwas zu trocken, könnt ihr einfach noch etwas mehr Wasser dazugeben.
4. Ist der Teig schön glatt geworden, könnt ihr ihn in ein paar Portionen aufteilen – je nachdem, wie viel Knete in unterschiedlichen Farben ihr machen möchtet.
5. Drückt die einzelnen Knetportionen danach etwas ein und drückt mit eurem Daumen eine Mulde hinein.
6. Lasst dann ganz vorsichtig ein paar Tropfen Lebensmittelfarbe in die Mulden hineintropfen.
7. Je mehr Lebensmittelfarbe ihr zur Knete gebt, desto intensiver wird der Farbton!
8. Verknetet dann die einzelnen Knete-Portionen noch einmal kräftig, damit sich die Lebensmittelfarbe gut in der Knetmasse verteilt.
9. Danach könnt ihr entweder direkt mit der selbstgemachten Knete spielen und basteln oder ihr gebt sie in Schraubgläser, damit die Knetmasse möglichst lange schön weich bleibt.
10. Fest verschlossen in den Gläsern bleibt die Knete etwa 8 Wochen lang elastisch.



„M“ wie Mona

MONAS LABOR

Mona Netz arbeitet als Elektrotechnikerin bei den Wiener Netzen. Sie leitet Monas Labor am Smart Campus und forscht an Lösungen für die Energienetze der Zukunft.

Diesmal hat Mona ein Experiment zum Thema „elektrische Ladung“ für euch. Die Phänomene mit ruhenden elektrischen Ladungen sind auf die Kräfte zurückzuführen, die elektrische Ladungen aufeinander ausüben.



Foto: Lena Dania

ELEKTRISCHES KARUSSELL

Das braucht ihr:

- 2 Trinkhalme mit Knick
- 1 Korken
- 4 Zahnstocher
- Wollhandschuh

Und so geht's:

1. Stecke die drei Zahnstocher in den Korken und den vierten oben hinein.
2. Sorge dafür, dass er gerade nach oben zeigt und das Ganze nicht wackelt.
3. Einen der Trinkhalme biege am Knick um, reibe ihn kräftig mit dem Wollhandschuh und setze ihn mit dem kurzen Ende auf den oberen Zahnstocher.
4. Dann reibst du auch den anderen Trinkhalm am Wollhandschuh und nähertest dich damit dem Trinkhalm auf dem Zahnstocher.

Was passiert?

Der Strohhalm beginnt sich zu drehen.

MONA WEISS WARUM



Die Kraft, die hier am Werk ist, nennt man „Elektrostatik“. Die Elektrostatik ist die Lehre von den ruhenden elektrischen Ladungen und deren Wirkung auf die Umgebung.

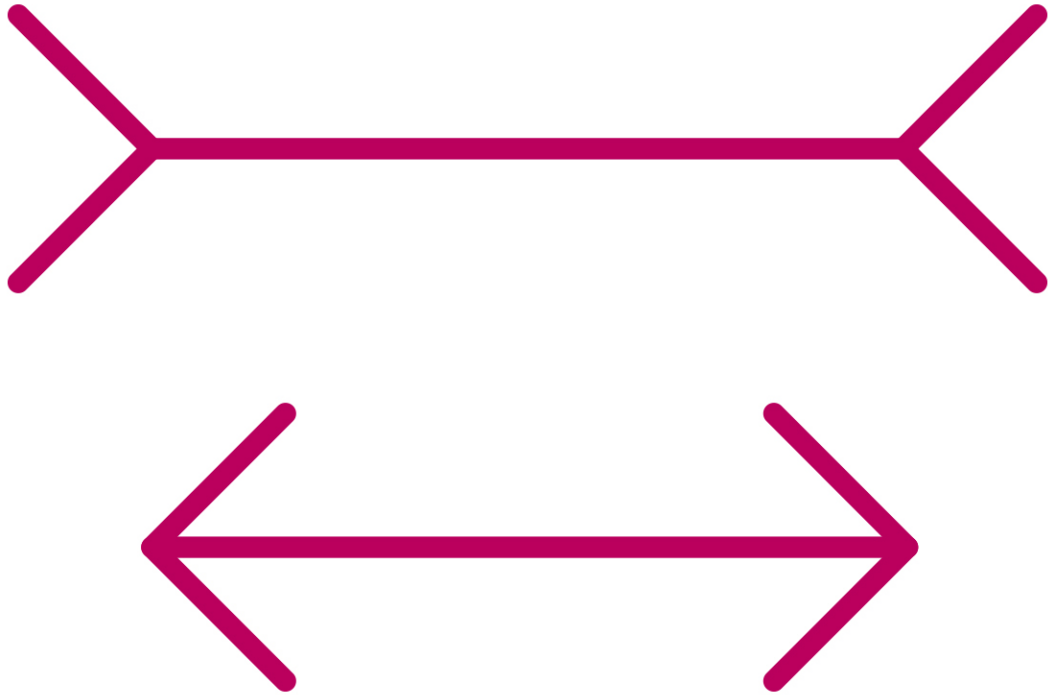
Durch das Reiben mit dem Wollhandschuh werden beide Trinkhalme elektrostatisch aufgeladen und stoßen sich heftig ab. Nach einiger Zeit lässt der Effekt nach. Dann musst du wieder reiben und schon setzt sich dein Trinkhalm-Karussell wieder in Bewegung.

Elektrostatik kannst du auch im Alltag beobachten. Etwa bei einem Blitzeinschlag. Ein Blitz ist nämlich nichts anderes als ein Ausgleich zwischen den elektrischen Ladungen der Wolken und der Erde.



ZIEMLICH VERWIRREND

Optische Illusionen sind die Beobachtung von Bildern, die anders als die objektive Realität sind. Was würdest du sagen, welche der beiden Linien ist länger?



Richtige Antwort: beide Linien sind gleich lang, aber aufgrund der Pfeile sieht es so aus, als sei die obere Linie länger.

Lies die **Wörter** der Reihe nach, aber anstatt der Wörter sage die Farbe der Wörter. Das ist schwerer als du denkst, weil unser Gehirn das Wort sieht muss man sich sehr bemühen, die richtige Farbe zu sagen.

GELB BLAU ORANGE HIMBEERROT
GRÜN BRAUN ROT BLAU GELB
SCHWARZ HIMBEERROT GRÜN
BLAU GELB ROT BRAUN ROT
HIMBEERROT GRÜN BLAU ORANGE



Bringe die Buchstaben in die richtige Reihenfolge, und du wirst Dinge entdecken, die etwas mit den Wiener Netzen zu tun haben.

BMRLESATOK

.....

RAMTS TEERM

.....

NEMFWRÄER

.....

TLIAGEGANSU

.....

NIRWEE TENEZ

.....

TRATANTOINOFs

.....

NWKPURMNAES

.....

BCRSIEHE

.....